

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1804

18.1.1804 (Nr. 10)

Carlsruher

Zeitung.

Mittwoch 8.

den 18. Januar.

18

04



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Semlin; Pest in der Türkei. Nürnberg. Hamburg; Gerücht von einer Landung auf Irland. Regensburg; der Kurzerzkantler hebt den Judenleibzoll auf und trägt in ganz Deutschland darauf an. Mainstrom; Fest der h. 3 Könige in Köln. Hanau; Irrungen zwischen dem Kurzerzkantler und Kurhessen. Gedern; Tod des Fürsten Carl Heinrich von Stollberg. Berlin; Wegen Aufhebung der Sperrung der Elbe. Basel; Beschwerden des Abts von Muri gegen den Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen. Paris; Unternehmung von Schnellfahren; Berichte von Cherbourg und Calais. Löwen; Baldige Expedition gegen England. Livorno; Neutralität dieses Hafens. Petersburg; Geburtsfest Alexanders; Rußland nimmt am Krieg keinen Antheil. Türkische Gränze; Unruhen in Constantinopel. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Semlin vom 25. Dec.

Sichere aus dem Innern der Türkei hier eingegangene Berichte bestätigen die traurige Nachricht, daß in mehreren Orten dieses Reichs sich wieder starke Spuren von der Pest gezeigt haben, weshalb auch allhier und an andern Kontumazörtern, die Reinigungszeit von 10 Tagen auf 3 Wochen verlängert worden ist.

Nürnberg, vom 9. Jan.

Von dem schon in mehreren öffentlichen Blättern angezeigten, zwischen Preussen und Kurbayern zu Stande gekommenen Ländertausch-Vertrag hat die kön. preuss. Directorial-Gesandtschaft bey der fränk. Kreisversammlung dahier endlich förmliche officielle Anzeige gemacht, und ist also an der Richtigkeit derselben nicht mehr zu zweifeln. Indessen ist von Seiten Nürnbergs dagegen sogleich eine Verwahrung eingelegt worden, weil unter den kurfürstl. Besitztungen, welche durch diesen Vertrag an Preussen abgetreten werden, auch einige in den nürnbergischen ausgemerkten Ortshaften sich befinden, und die Abtretungen sich auch sonst noch auf Ortshaften des un-

geschlossenen bambergischen Fürstenthums erstrecken, in welchen diese Reichsstadt steuerbare Unterthanen besizet, und ausserhalb des Blutbanns die eminentesten, in geschlossenen Reichsgebieten gewöhnlichen, nur dem Landesherren zustehenden Rechte auszuüben hat. Wahrscheinlich wird man es nürnbergischer Seits bey dieser Verwahrung allein nicht bewenden lassen, sondern die Sache auch bey Kaiser und Reich und den vermittelnden Mächten zur Sprache bringen.

Hamburg vom 10. Jan.

Das Gerücht, welches Passagiers, die am 28. Dec. von Harwich zu Husum angekommen sind, verbreitet haben, als wenn die Bresler Flotte ausgelaufen wäre und 40,000 Mann in Irland gelandet hätten, verdient nach den neuesten Briefen aus Holland vom 3. Jan. bis jetzt noch keinen Glauben.

Regensburg, vom 11 Jan.

Der kurfürstl. bessische Hoffactor und fürstl. hsenburgische Kammeragent Hr. Breidenbach, hält sich seit ein paar Wochen hier auf, um vorzüglich die Mitwirkung des Herrn Kurfürsten Reichserzkantlers und

der angesehensten Reichstagsgesandten zur Erreichung seines menschenfreundlichen Zwecks — der Abschaffung des Judenleibzolls in Deutschland — zu reklamiren. Der biedere Eifer des Vertreters dieser sonst so herabgewürdigten Nation hat bereits erwünschte Resultate hervorgebracht, indem unser Kurfürst nunmehr im ganzen Kurstaat den Leibzoll, nachdem solcher schon vor einigen Monaten in Regensburg aufgehoben worden war, unterdrückt hat. Nur gegen Juden aus Staaten, wo auch die diesseitigen jüdischen Unterthanen dem Leibzoll unterworfen sind, soll derselbe noch in Anwendung kommen. Jedoch ist die kurfürstl. Landesdirection zu Aschaffenburg angewiesen, bey allen benachbarten Reichsständen auf die Abschaffung dieser Abgabe anzufragen. Das Beispiel des ersten unter den deutschen Fürsten und die Verweadung der Optimaten unter Deutschlands Repräsentanten wird hoffentlich den wahren und zweckmäßigen Vorträgen des erwähnten Sprechers, der sich nunmehr auch an andre Höfe und Regierungen wenden wird, überall eine gute Aufnahme vorbereiten, und bald wird dieses Ueberbleibsel eines barbarischen Zeitgeistes in den deutschen Staaten nur mehr dem Namen nach bekannt seyn.

Mainstrom, vom 14 Jan.

In der Domkirche zu Köln wurde am 6. d. das Fest der h. 3 Könige auf das feierlichste begangen. Die Bruderschaften und Weltgeistlichen erschienen in öffentlichen Prozessionen. Im Dom selbst wurden die kürzlich nach Köln zurückgebrachten Reliquien umher getragen, und so groß auch das Gebäude ist, so konnte es doch die ungeheure zuströmende Menge nicht fassen. Bei dem Hochamte waren die Civilautoritäten zugegen.

Den neuesten Nachrichten aus Holland zufolge ist ein Theil der aus dem Hannöberischen dahin beordneten französischen Truppen bereits dort eingetroffen. Die Städte Zutphen, Nimwegen und Grave haben bei dieser Gelegenheit zum Theil sehr lästige Durchmärsche gehabt, die man, sagt ein holländisches öffentliches Blatt, um so mehr gefühlt hat, als das Land ohnehin durch eine außerordentliche Theurung aller Lebensbedürfnisse, und durch den unterbrochenen Druck ungeheurer Kontributionen in dem Zustand einer völligen Erschöpfung ist.

Gegen den 5. d. hin waren zu Berlin zwei außerordentliche englische Kouriere angekommen.

Zanau, vom 14 Jan.

Nachdem am 9. d. die Nachricht an hiesiges kurfürstl. Gouvernement gelangte, daß man kurerzkanzlerischer Seits in die ritterschaftlichen steuerbaren Orte und Höfe im sogenannten Rahlgrund, welche kurhessischer Seits seit 3 Wochen nur mit weniger Mannschaft besetzt waren, ein wohl 4 mal so starkes Militairkommando habe einrücken lassen, die kurhessischen Patente abgenommen, und eigne angeschlagen habe, so erhielt sofort ein ansehnliches kurhessisches Kommando von hiesiger Garnison die gemessensten Ordres, diesen Besitz wieder herzustellen, und in den befragten Orten die kurhessische Patente wieder anzuschlagen, welches auch sofort von dem des Endes beorderten Hrn. Major Flies bewirkt worden, es dabey auch zu Thätlichkeiten nicht gekommen ist.

Die Kommandanten der beiderseitigen Truppen haben inzwischen eine interimistische Convention geschlossen, bis diese Irrungen zwischen beyden Kurhöfen werden beygelegt seyn, oder sie weitre Ordres erhalten haben werden.

Gedern, vom 14 Jan.

Der regierende Fürst Carl Heinrich zu Stolberg-Gedern ist am 5. dieses Monats nach einem kurzen Krankenlager zu Leipzig im 43sten Jahr seines Lebens verstorben, und es hat nunmehr der regierende Herr Graf zu Stolberg, Wernigerode, als nächster Agnat, die Landesregierung in Gedern angetreten.

P r e u s s e n.

Berlin, vom 9 Jan.

Die Verhältnisse, in welchen unser König mit der franz. Regierung wegen der Begebenheiten und Umstände im nördlichen Deutschland steht, beruhen noch auf tiefen Geheimnissen, haben aber immer das möglichste Wohl dieser Länder zum Zweck. Auch ist es gewiß, daß Hannover nicht außer Beobachtung bleibt, und daß unser Gesandter zu Paris, Marquis Luchefini, noch vor kurzer Zeit gegen die auswärtigen Geldanleihen zum Ruin von Hannover, und zugleich darüber Vorstellungen gemacht hat, daß der schlesische Handel durch die Sperrung der Elbe außerordentlich gelitten hat, deren Aufhebung durch Zurückziehung der franz. Truppen bis auf etwa nur 5 Stunden von den Elbufern, vorgeschlagen werden soll.

S c h w e i z.

Basel, vom 10 Jan.

Die Unterhandlungen mit Kurbaden, in Bezug auf

die demselben zugefallenen bischöflichen Besitzungen in der Schweiz, werden in Schaffhausen mit vieler Thätigkeit fortgesetzt, und lassen eine für beide Theile erwünschte Ausgleichung hoffen. Andre Anstände mit deutschen Fürsten, die der Reichsdeputationschluss veranlaßt, sind noch unberichtigt. — Das Benehmen des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen hat den Landammann von Affry noch in den letzten Tagen seiner Regierung zu einem ungemein nachdrucksvollen Schreiben veranlaßt. Dieser Fürst hatte nemlich nicht allein die ihm durch den Reichschluss zugefallene Herrschaft Glaz, sondern zugleich die davon unabhängigen, dem Kloster Muri zugehörigen Besitzungen Dettingen, Dessen, Dettlingen und Bittelbroun, Refartshausen und Dettensee in Besitz genommen, und überdem dem alten, geängstigten, von allen Seiten bedrohten, Abt von Muri, der sich damals in Glaz befand, am 22. Nov. 1802, ohne Vorwissen und Einwilligung des Kapitels, eine Konvention abjudringen getrußt, nach welcher der Abt allen seinen Rechten auf die Herrschaft Glaz sammt Zugehörden entsagt, und sogar gegen eine jährliche Pension von 3000 fl. und einige unbedeutende Vortheile, ebenralls auf eine Schuld vom 75,000 fl., welche das Stift Muri an Hohenzollern-Sigmaringen laut 3 verschiedenen Kapitalbriefen zu fordern hatte, Verzicht leistet. Die Tagfagung hatte im August d. J. den Landammann beauftragt, den Fürsten zur Rückgabe jener Besitzungen und zur Annullation des Vertrags vom 22. Nov. aufzufordern; dieser aber hat in evasiver Antwort jede Erklärung und selbst jede Theilnahme an den Unterhandlungen in Schaffhausen abgelehnt. Wirklich sind nun über dieses Geschäft auch Vorstellungen an den ersten Konsul, als Garant des Reichschlusses, abgegangen.

Frankreich.

Paris vom 9. Jan.

Der *Moniteur* vom 1. d. enthält eine Anzeige des B. Chabannes mit der Ueberschrift: „Unternehmung der Schnellfahren.“ Der Unternehmer macht sich anheißig, Reisende, die pressirt sind, um $\frac{1}{3}$ geschwinder als die Briefpost, an Ort und Stelle zu bringen, die Depeschen der Regierung um $\frac{1}{5}$ oder gar um $\frac{1}{4}$ geschwinder zu befördern, mehrere Reisende zusammen geschwinder als die Briefpost im Winter, und fast eben so geschwind als im Sommer weiter zu bringen, wobei

sie doch noch 8 bis 10 Stunden zum Ausruhen übrig behalten sollen, und Gepäck und Kaufmannswaaren geschwinder zu transportiren, als die besten jezigen Transportanstalten. Man zahlt in den Wagen von der ersten Geschwindigkeit 1 Fr. die Stunde; in den Diligencen 75 Cent. vorn und hinten, auf den äussern Plätzen 50 und 40 Cent. und für den Centner Kaufmannsgut 20 Fr. für 100 Stunden.

Das Generalkonseil der Gemeinde von Paris hat, auf die Nachricht, daß Gen. Junot, der seit mehreren Jahren die Besatzung von Paris kommandirt, diese Hauptstadt verlasse, um das Kommando einer Division der aktiven Armee zu übernehmen, beschlossen, demselben einen Degen zum Geschenke zu machen, wovon dieser General, der von einer erprobten Tapferkeit ist, einen guten Gebrauch gegen die Feinde Frankreichs zu machen wissen wird.

Paris vom 12. Jan.

Das offizielle Blatt giebt heute folgende Nachricht aus Eberbourg vom 9. d. „Eine Division der Flottille, unter dem Kommando des Schiffsführers Roger, ist in der Bucht von Goury angegriffen worden. Ob sie gleich nur aus Kanonierschiffen bestand, so hat sie doch die feindlichen Kreuzer genöthigt, das Weite zu gewinnen, nachdem sie einen Brak derselben beträchtlich beschädigt hatte. Ein einziger Jäger vom 39. Reg. ist leicht blessirt worden.“

Ein Schreiben aus Calais vom 8. d. enthält folgendes: „Seit gestern befindet sich der Seeminister hier. Am nemlichen Tag kamen 4 engl. Schiffe unsern Küsten sehr nahe, das Feuer unsrer Batterien nöthigte sie aber, sich wieder zu entfernen.“

Nachrichten aus Draguignon zufolge, hat sich dort das Gerücht verbreitet, daß bey Toulon sich ein Lager unter den Befehlen des General Regnier zusammenziehe.

Mehrere Mitglieder der gesetzgebenden Versammlung, die am 8. bey der Audienz des ersten Konsuls waren, trugen ihr neues Amtskleid, die Stickerey desselben besteht in einem goldnen Delzweig.

Niederlande.

Löwen, vom 10. Jan.

Obgleich der erste Konsul nach Paris zurückgekehrt ist, so zweifelt man doch nicht im geringsten daran, daß die Expedition gegen England, ehe 14 Tage verstrichen,

und wahrscheinlich noch eher, werde versucht werden. Auch hat man Ursache zu glauben, daß der erste Konsul in Kurzem auf den Küsten wieder eintreffen, und er sich persönl. an die Spitze der Armee von 200,000 M. stellen werde. Das Einschiffen der franz. Truppen am Borde der franz. Schiffe zu Bliessingen, welche aus 300 Kriegs- und Transportschiffen besteht, hat bereits angefangen; die Insel Balchern ist mit Truppen bedeckt, und es kommen deren tägl. mehrere daselbst an. Der Viceadmiral Verhuel, Kommandant dieser Flottille, befindet sich in Bliessingen: der Gen: Monnet, Kommandant der Truppen, erhält Kuriere über Kurire, und fertigt deren eben so viele nach Paris und nach dem Haag ab. Der Gen. Vemaire hat sich nach Bliessingen begeben, um die Artillerie zu kommandiren. Auch die Einschiffung der batavischen Truppen am Bord der Flottille des Texels scheint erster Tagen vor sich zu gehen.

Italien.

Livorno, vom 29 Dec.

Die, vermöge des kürzlich hier publicirten franzöf. Armeebefehls, von Frankreich unserm Hafen wieder bewilligte Neutralität hat unter dem hiesigen Handelsstande große Freude verbreitet, weil man nun auf neues Leben in den Geschäften rechnen kann. Ohne Zweifel ist dieselbe eine Folge der zwischen der französischen Regierung und den Höfen von Madrid und Lissabon abgeschlossenen Neutralitätskonvention, welche England stillschweigend zu genehmigen scheint, um den Handel nach Spanien, Portugal und Italien frei und offen zu erhalten.

Rußland.

Schreiben aus St. Petersburg v. 23. Dec.

Der heutige Tag ist der allgemeinen Freude und dem innigsten Dank für das Geschenk geweiht, das die Vorsehung uns in der Person unsers aeliebten Monarchen machte. Kein Kanonendonner verkündigt diesen Tag, sondern Schaaren guter dankbarer Staatsbürger, die zu den Tempeln eilen, um für die Erhaltung ihres Vaters zu bitten, dem sie Ruhe, Sicherheit und Gerechtigkeit verdanken.

Nach den englischen Blättern nimmt Rußland Theil an dem Krieg zwischen Frankreich und Großbritannien; allein dieser Nachricht kann man dreist widersprechen, indem sich hier alles in dem friedlichsten Zustand befindet.

Türkei.

Türkische Gränze vom 29. Dec.

Der Aufruhr, welcher beinahe in allen Provinzen des türkischen Reichs herrschte, soll sich selbst bis in die Hauptstadt verbreitet haben, und ein Gesecht mit den Mißvergnügten geliefert worden seyn, dessen Ausgang zur Zeit unbestimmt angegeben wird. Diese in der Hauptstadt ausgebrochenen Unruhen sind vielleicht die Ursache, daß der Kapitän Pascha mit seiner Flotte nach Konstantinopel zurückberufen worden ist.

Vermischte Nachrichten.

Die Truppen längst dem linken Rheinufer werden wie der vermehrt. Im DonnersbergRhein- und Moseldepartemente sind neulich einige Korps angekommen, um die an die Küsten abgegangenen zu ersetzen; man bemerkt, daß es meistens Kavallerie ist.

Aus einer Berechnung der außerordentlichen Abgaben, welche seit 1783 auf der batavischen Republick lasten, ergibt sich, daß der Bataver seit dieser Zeit $22\frac{1}{2}$ Proc. von seinem Vermögen, und $83\frac{1}{2}$ Procent von seinen Einkünften eines Jahrs zah't. Dabey gehen die gewöhnlichen Lasten fort, und zu gleicher Zeit stoft Handel und Wandel.

Ist folgende Geschichte wahr, so gehört sie zu den verabscheuungswürdigsten der neuesten Zeit. 180 Franzosen wollten dem Tod und Verderben von St. Domingo entfliehen, wurden aber zur See von den Engländern aufgefangen, aller ihrer Habseligkeiten beraubt, in ein kleines Fahrzeug von 60 Tonnen zusammen geworfen, und so ohne Lebensmittel dem Meer überlassen. Doch die allwaltende Vorsehung rettete sie, und sie erreichten gleichsam durch ein Wunder das feste Land.

Theater-Nachricht.

Carlsruhe. Heute den 18. Jan. wird aufgeführt: Die Zauberflöte. Oper in 4 Aufz.

Carlsruhe. (Logis zu verlehnen.) In der Erbprinzen Straße No. 418. ist zu vermieten und auf den 23. April d. J. zu beziehen: 1. Im vordern Haus die 3te Etage, bestehend in 5 Zimmern und Küche, in einer Kammer auf dem Speicher, sodann Keller, HolzRemise und Stallung für 2 Pferde. 2. Im hindern Haus eine Stube, Kammer und Küche.